

Beschlüsse des Parteitages und seines Grades an persönlicher Verantwortung. Das betrifft übrigens mehr und mehr jeden Kommunisten, was nicht zuletzt bedeutet, den Inhalt der Parteierziehung diesen Erfordernissen anzupassen.

Leitungen geben  
regelmäßig  
Rechenschaft

Bei der Auswertung der Dokumente des IX. Parteitages sind wir auch dabei einen Schritt vorangekommen. In den Grundorganisationen werden die regelmäßigen Rechenschaftslegungen der Leitungen vor den Mitgliederversammlungen immer mehr zur Praxis. Bei diesen Berichten geht es nicht nur darum, zu sagen, was die Parteileitung getan hat, sondern es geht im gleichen Maße darum, den Beitrag des einzelnen Genossen beim Kampf um die Durchsetzung der Beschlüsse einzuschätzen, zu analysieren, wie jeder Kommunist zur Stärkung der Kampfkraft beiträgt.

Auf diese Weise die besten Erfahrungen zu verallgemeinern, Lob auszusprechen, Kritik und Selbstkritik zu fördern, so wie es das Parteistatut verlangt — das versetzt eine Grundorganisation in die Lage, neu heranreifende Fragen rechtzeitig zu erkennen, einen kollektiven Standpunkt zu erarbeiten und die persönliche Verantwortung zu erhöhen.

Parteiaufträge stärken  
das Ansehen  
der Kommunisten

In den Grundorganisationen der VEB Geräte- und Regler-Werke „Wilhelm Pieck“ Teltow, Stahl- und Walzwerk „Wilhelm Florin“ Hennigsdorf, „Carl von Ossietzky“-Werk Teltow, Zahnradwerk Pritzwalk und anderen, wo etwa 80 bis 85 Prozent der Kommunisten einen konkreten Parteiauftrag haben, ist es „schwer“, sich hinter kollektiver Verantwortung zu verbergen und einfach nur im Strom „mitzuschwimmen“. Im Gegenteil. Die Arbeit mit Parteiaufträgen erhöht Autorität und Ansehen des Kommunisten, fördert sein Selbstbewußtsein und nicht zuletzt die Freude an der Partearbeit.

Wir kommen also überall dort gut voran, wo die Kollektivität konsequent auf die allseitige Erfüllung der Parteibeschlüsse gerichtet ist, wo die Mitglieder der Parteileitungen, wo alle Genossen durch vielfältigste Formen und Methoden persönlich in das Vorbereiten und Realisieren der Beschlüsse einbezogen werden. Wir kommen dort gut voran, wo die Vorbildrolle der Kommunisten immer stärker wird und sich die parteierzieherische Arbeit darauf konzentriert.

Dabei bewährt es sich, auch den Gedanken und Vorschlägen der parteilosen Werktätigen bei der Vorbereitung und Durchführung der Parteibeschlüsse große Beachtung zu schenken. Finden die parteilosen Werktätigen in den Dokumenten der Partei ihre eigenen Interessen, Erfahrungen und Ideen wieder, sporn das alle an, bei der schöpferischen Realisierung des Beschlossenen mitzuwirken.

Ein Beispiel des  
Leninschen Arbeitsstils

Der IX. Parteitag selbst war eine überzeugende und anschauliche Widerspiegelung der Anwendung der Leninschen Prinzipien der Führungstätigkeit, insbesondere des Prinzips der Kollektivität. Inhalt und Verlauf des Parteitages, die Diskussionsreden — all dies reflektierte die gewachsene Reife und die großen Erfahrungen unseres Parteikollektivs. Die Vorlage unserer Parteitagsdokumente zur Diskussion durch alle Kommunisten und das gesamte Volk der DDR, die sich zur großen Volksaussprache gestaltete, atmete höchste Kollektivität. So wurden die Weisheit und Erfahrungen des ganzen Volkes ausgeschöpft und flössen in den Inhalt der Beschlüsse ein.